

Schauspielerin Isabelle

Von Naboru21

Kapitel 6: Training und ...

Kapitel 6: Training und ...

Am nächsten Tag wurde Isabelle unsanft durch ein Klopfen an ihrer Tür geweckt. Sie sah sich etwas verschlafen um. „Bin wohl eingeschlafen. Hatte ich gestern Abend die Decke auch schon gehabt?“

Dann fiel ihr wieder ein, wer sie gestern genutzt hatte und sie kuschelte sich noch ein wenig mehr in die Decke.

Wieder ein Klopfen. „Herein.“ Die Tür wurde geöffnet und Nathalia grinste sie an „Na Schlafmütze. Endlich wach?“ Sie trat ein, schloss die Tür hinter sich und schaltete das Licht an. Belle kniff die Augen zusammen bei dem plötzlichen Licht.

„Wie spät ist es?“ fragte sie ihre Freundin, während sie die Beine aus dem Bett schwang. „Halb fünf. Los, raus aus dem Bett. Wir haben einen langen Tag vor uns.“ sagte ihre Freundin zu ihr. „Hast Recht. Der Tag wird lang aber sicher lustig.“ sagte Belle, als sie ins Bad ging.

15 Minuten später kam sie frisch und munter wieder heraus, nahm sich ihr Textbuch und ging mit Nathalia wieder hinaus.

Zusammen gingen sie zum Frühstück, für das sie sich nicht sehr viel Zeit lassen konnten, da sie einen straffen Zeitplan hatten.

Nach dem schnellen Frühstück gingen sie in die Garderobe, wo sie dann auch auf James, Jason und Emily stießen. Eine Menge „Guten Morgen“ Grüße wechselten den Besitzer und alle schlüpfen nach und nach in ihre Kostüme.

Isabelle, Jason und Emily gingen dann geschlossen in die Maske, wo sie ihre aufwändigen Bemalungen bekamen. Isabelle lernte inzwischen ein wenig Text, den sie dann bei den Proben brauchte.

Da sie alle zum Volk der Elfen gehörten dauerte es bei fast allen Dreien gleich lang, bis sie fertig waren. Emily war jedoch eine halbe Stunde schneller fertig und ging zum Tanztraining. Sie gehörte nicht zur Königsfamilie, sondern war die persönliche Dienerin und Vertraute der Prinzessin und bekam deshalb kein königliches Emblem auf den Arm gemalt.

Nathalia und James waren inzwischen auch in der Maske und wurden geschminkt.

Jason und Isabelle gingen schon mal vor in den Trainingsraum in, dem Tom schon fleißig am üben war. Es waren auch noch einige andere am trainieren. Schließlich gab es in dem Film eine Schlacht. Isabelle sah Tom zum ersten Mal komplett geschminkt in seinem Kostüm. Er spielte einen Dämon und sah richtig klasse aus, ein richtig cooler Dämon.

„Morgen.“ sagte Isabelle zu ihm „Seit wann bist du hier?“ „Morgen. Ich glaub seit einer halben Stunde, oder Sasuke?“ wandte er sich fragend an den Choreographen. Sasuke war der Kampfchoreograph der Filmtruppe.

„Ja. Du kennst die Schritte ja jetzt. Übe sie und stimme sie auf deine Figur ab. Ich gebe dir Bescheid, wenn wir die nächsten üben.“

Er verabschiedete sich von Tom und ging zu den zwei Elfen. „Habt ihr eure Schritte geübt?“ Beide nickten. „Gut. Jason, du trainierst mit Pete da hinten,“ er zeigte in eine Ecke, in der genannter Pete stand und ihn zu sich winkte „und du kommst hier her.“ er führte sie in eine andere Ecke der riesigen Trainingshalle.

„Das ist das erste Mal, das du mit Kostüm probst, oder?“ Isabelle nickte.

„Alles klar. Wird etwas anders als in Privatsachen. Allein schon wegen der langen Haare.“

Sasuke drehte ihr den Rücken zu. „Kommst du mal her. Belle ist hier.“ sagte er zu einer Seitentür, aus der der Teufel persönlich heraustrat.

Isabelle zuckte zusammen und sah ihr Gegenüber mit großen geschockten Augen an. Dieser schaute sie mit dem finstersten Blick an, den Belle je gesehen hatte und sie wich einen Schritt zurück. Dann legte sich auf das Gesicht des Höllenkönigs das breiteste Grinsen, das es gibt. Nun wusste die Kleinere auch wieder, wer da vor ihr stand.

„Hab ich dich erschrocken?“ fragte Johnny lachend. „Und wie.“ grinste sie zurück.

„Wow. Du siehst ja richtig erschreckend aus.“ hörten sie Nathalia, die gerade die Halle betreten hatte und auf dem Weg zu ihrem Trainingspartner war, mit dem sie bereits vor zwei Tagen trainiert hatte.

„Hat seine Wirkung auch nicht verfehlt. Unsere Prinzessin wäre vor Schreck fast gestorben.“ lachte Johnny. Er bekam noch im letzten Moment mit, das er bereits von Belle angegriffen wurde und wehrte den Angriff mit einer trainierten Bewegung ab.

Dieser Überraschungsmoment war perfekt, da Marie Luzifer auch im Film aus dem Nichts angreift. „Das war perfekt, Belle. Johnny, du solltest bei ihr aufpassen, sonst bist du einen Kopf kürzer.“ lachte Sasuke.

Sie trainierten ihre Kampfchoreographie immer und immer wieder.

Nach einer knappen halben Stunde machten Johnny und Belle eine kurze Verschnaufpause.

„Mal ehrlich, Belle. Wo hast du den Schwertkampf gelernt? So schnell hatte noch kein Jungschauspieler die Schritte drauf. Und ich hab deine Filme gesehen. In keinem hattest du ein Schwert in der Hand.“

„Ich habe ihn nicht gelernt. Ich bin seit Kindesbeinen an ein großer Schwertfan und hab auch ein paar zu Hause. Nachdem ich mein erstes mit 13 von meinem Onkel bekommen hatte, habe ich immer etwas „geübt“. War nicht mehr als rumfuchteln. Später hab ich Stellen aus Filmen mit Schwertkämpfen nachgespielt und bin dadurch sicherer mit dem Schwert geworden. Und im Auswendiglernen war ich schon immer gut.“ lachte sie „Machen wir weiter? Schließlich muss ich dich besiegen.“

„Gerne.“ Sie stellten sich wieder in Position und starteten ihren Angriff, den Belle abrupt stoppte, da sie gerade jemanden im Halleneingang entdeckte. Johnny konnte den Angriff nicht mehr stoppen und stieß Belle etwas unsanft zu Boden.

„Tut mir leid.“ sagte Johnny und half ihr auf „Alles ok? Was war denn los? Plötzlich den Schritt vergessen?“ Sie schüttelte den Kopf „Nein. Ich war ... Wer ist das?“ sie zeigte Richtung Eingang.

Johnny folgte Isabelles Finger und sah sie dann fragend an „Hast du ihn noch nie in seinem Kostüm gesehen? Du erkennst ihn nicht?“

Noch immer starrte sie zum Eingang und schüttelte den Kopf.

„Hallo David.“ rief Jason dem Engel am Eingang zu „Hast du heute auch Training?“

„David?“ flüsterte Isabelle. Sie konnte ihren Blick nicht abwenden. „Ja. Das ist David. Sein Kostüm ist klasse, oder?“ Die Kleinere nickte stumm und Johnny fuhr fort „Muss es allerdings auch. Er spielt schließlich einen Erzengel.“

David schaute zu den beiden und winkte ihnen zu. Dann ging er zu seinem Trainingspartner und begann mit dem Training. Belle sah ihm gebannt zu.

„So, Prinzessin. Genug gestarrt.“ sagte Johnny und schüttelte sie wieder wach „Lass uns weitermachen.“ „Ist ok.“ antwortete Belle lachend „Dieses Mal schlägst du mich nicht.“

Sie trainierten eine weitere $\frac{3}{4}$ Stunde, bis Sasuke zu ihnen kam „Das reicht. Macht Schluss für heute.“

„Schluss machen?“ fragte Johnny und zwinkerte Isabelle zu. Die verstand nicht ganz. Er sah sie böse an und rief dann so laut, dass alle in der Halle es hörten und sich zu ihnen drehten „Du machst Schluss mit mir?“

Jetzt verstand sie was er vorhatte und stieg mit ein, indem sie ihm beleidigt den Rücken zuwand und sagte „Ja, ich mache Schluss. Du bist mir nicht mehr gut genug.“

Johnny schmiss sich auf die Knie, faltete die Hände und sah sie flehend an „Du kannst mich nicht verlassen. Ich geb dir, was du willst.“

Sie drehte sich zu ihm und sah ihn zickig an „Was kannst du mir schon bieten, außer heiße Luft. Ich ziehe wieder zu meiner Mutter.“

Johnny ließ sich auf die Seite fallen, rollte sich zusammen, lutschte sich am Daumen und weinte „Ich will zu meiner Mamiiii.“

Belle konnte sich das Grinsen nicht mehr verkneifen und lachte aus vollem Herzen los.

Alle anderen stimmten in das Lachen ein. Das Bild war einfach zu komisch. Der große, böse Fürst der Finsternis wimmerte, Daumen lutschend, wie ein Baby und rief nach seiner Mami.

Belle half Johnny auf und beide verbeugten sich lachend vor den Anderen.

Als sie auf dem Weg nach draußen waren, schloss sich Nathalia ihnen an, da auch sie jetzt zu den ersten Proben gehen musste. Isabelle hatte die Nase wieder im Textbuch und lernte. Sie gingen in Studio 2.

Da Belle nicht gegen die Tür laufen wollte, musste sie den Kopf heben und stand in einer wunderschönen Kulisse.

„Wow. Hier gefällt es mir.“ staunte sie, während sie sich umsah.

„Sollte es auch. Ist unser Königreich. Besser gesagt: unser Thronsaal.“ sagte Jason, der neben dem Eingang stand und den sie nicht gesehen hatten. Er sah Johnny an „Was machst du hier? Du musst ins Studio 1.“ „Oh ehrlich?“ Johnny sah sich um „Stimmt. Sieht nicht wie die Hölle aus. Dann werd ich mal gehen.“ sagte Johnny und verabschiedete sich.

Isabelle war an die Kulisse getreten und fingerte daran rum, als wolle sie testen, dass sie nicht in einem echten Wald war „Das ist echt toll.“ „Und das ist nur die kleine Kulisse.“ sagte Emily „Die große ist im Wald. Da werden wir später drehen.“

Sie wurden vom Co-Regisseur gerufen und sie begannen mit den Proben.

„Wir proben Szene 9: Thronsaal. Der Elfenkönig sitzt auf dem Thron und Marie stürmt rein.“ sagte der Regisseur und alle nahmen ihre Plätze ein.

„Licht,“ die Scheinwerfer wurden angeschaltet „Kamera,“ die Kameras summten los „Klappe uuuuund Action“ rief der Regisseur.

Einer der Statisten, ein Elfendiener, ging zum König und hielt ihm ein Pergament unter die Nase. Jason sah es sich an. In dem Moment flog die Tür zum Thronsaal auf und Belle stürmte rein „VATER.“ brüllte sie. Emily folgte ihr eiligen Schrittes.

„Prinzessin.“ rief sie, völlig in Hektik und total aus der Puste.

Jason sah vom Pergament auf. „Marie, du siehst doch, ich ...“

„Ich weiß: du hast zu tun. Wie immer.“ sagte sie sauer.

Jason ließ das Pergament sinken und sah sie mit ernstem Blick an.

„Was gibt es denn, Marie?“ sagte er etwas genervt. „Warum lässt du mich nicht raus aus dem Schloss? Ich ...“ sie machte eine kurze Pause „... hab mein Pferd im Parkverbot stehen lassen. Entschuldigung.“ sagte sie. Sie hatte ihren Text vergessen.

Alle lachten laut los und Belle wurde ihr Text noch mal kurt gezeigt. „Ich wollte ausreiten und das Land sehen, richtig.“ lachte sie.

„Und noch mal auf Anfang.“ rief der Regisseur. Wie geheißen gingen sie auf Anfang und es klappte.

Als die Probe, nach mehreren Durchgängen, reibungslos klappte, sagte Erwin, der Regisseur, „Gut gemacht. Genau so will ich das haben. Isabelle, könntest du noch

etwas wütender sein. Leg mehr Wut in die Tür. Brüll richtig. Komm aus dir raus. Denk an deinen schlimmsten Feind.“

„Und was ist, wenn ich die Tür kaputt mache?“ fragte Belle etwas unsicher.
„Mach dir darüber keine Sorgen. Die ist aus massivem Holz. Die geht nicht so schnell kaputt.“ lachte Erwin. Belle nickte und überlegte, wer ihr schlimmster Feind ist.

Hatte sie überhaupt welche? Sie dachte angestrengt nach und plötzlich verfinsterte sich ihr Blick. Sie ging Richtung Thronsaaltür, gab dem Regisseur ein Zeichen und schloss die Tür. „Action“

In den ersten Sekunden passierte nix.

Mit einem riesigem Knall flog die Tür auf und Belle stürmte mit einem Gesichtsausdruck in den Raum, wie Nathalia ihn noch nie gesehen hatte.
„VATER“ brüllte sie so heftig, dass sich ihre Stimme fast überschlug.
Alle sahen sie verdutzt an.

Von der Studiotür war ein Klatschen zu hören. „Respekt. Gar nicht schlecht. An wen hattest du gedacht?“ fragte Alan, der schon länger dastand. „Als Dämon wärest du mit der Miene gut besetzt. Also, wer ist dein schlimmster Feind?“

Belle sah ihn an und ihr Gesicht entspannte sich wieder „Als Feind würde ich sie nicht bezeichnen. Eher als ein Alptraum. Sie war meine Lehrerin in der zehnten Klasse. Ein merkwürdiges Etwas. Ich habe sie gehasst.“

„Das merkt man. An die Person solltest du immer denken, wenn du wütend sein musst.“ sagte Alan lachend.

„Und noch mal auf Anfang.“ rief Erwin.

Nach mehreren Aufnahmen und vielen Patzern waren sie fertig für den Tag. Sie drehten an diesem Tag 3 Szenen, die nach mehreren Versuchen und einigen Änderungen im Kasten waren.

„Wie spät ist es?“ fragte Belle gähnend.

„Um 5.“ antwortete Nathalia, während sie sich streckte. „Ich bin vielleicht erledigt. Jetzt brauch ich ne Dusche.“ sagte die Kleinere.

Gemeinsam machten sie sich auf den Weg zu den Wohnwagen.

Als sie den Wohnwagenkomplex betraten, fragte Nathalia ihre Freundin „Sag mal, wollen wir dann was essen?“ Belle brauchte nicht zu antworten, denn ihr Magenknurren beantwortete die Frage von selbst. Nathalia lächelte sie an.

Die beiden Frauen gingen in ihre Wagen und ein paar Minuten später trafen sie sich wieder draußen und machten sich gemeinsam auf den Weg in die Kantine.

Auf halben Weg fing Isabelle an ein Lied zu summen. Nathalia sah sie an und wollte fragen was das für ein Lied ist, als sie durch einen Mann, der sich plötzlich umdrehte und sie ansah, gestoppt wurden. Er ging auf sie zu und blieb vor Belle stehen „Woher kennst du das Lied?“ fragte er sie.

Sie antwortete ihm nicht, sondern starrte ihn nur eindringlich an. Plötzlich weiteten

sich ihre Augen, die sich danach zu Schlitzeln verengten „Jens? Bist du das?“ fragte sie ihn auf deutsch. „Ja. Woher...?“ „Woher ich dich kenne?“

Er nickte. „Du wohnst bei mir im Dorf. Ich hatte vor zwei Jahren eine Freundin und ihre Schwester zum ihrem Faschingsauftritt begleitet. Du sahst gut aus als Pirat. Hab dich am nächsten Tag mit deiner Brille fast nicht erkannt.“ lächelte sie ihn an.

Jens überlegte kurz „Dann bist du also meine heimliche Bewunderin?“ grinste er. Sie sah ihn mit skeptischem Blick an „Woher weist du das?“

„Als am folgenden Dienstag das Training für das Kinderballett war kam Antonias große Schwester zu mir und fragte mich nach meinem Namen. Als ich sie fragte warum, sagte sie mir das eine Bewunderin gerne meinem Namen wüsste.“ Er machte eine Pause und überlegte.

„Hast du nicht bei den drei letzten Auftritten mit Tonis Schwester hinter den Zuschauerbänken mitgetanzt, als der Piratensong gespielt wurde?“

Sie lächelte „Würde ich sonst die Melodie noch kennen?“

Nathalia tippte ihr auf die Schulter „Wer ist das?“ Schließlich verstand sie kein Wort deutsch.

„Wie unhöflich von mir. Jens, das ist Nathalia. Nathalia, das ist Jens. Chef unseres Faschingsvereins aus dem Dorf.“ „Was ist Fasching?“ Sie sprach Fasching etwas gequält aus. Belle lächelte ihre Freundin an „Karneval.“

Belles wandte sich wieder an Jens und hob die Hände in Richtung seines Gesichtes „Darf ich mal was nachschauen?“ Er nickte. Belle nahm ihm die Brille ab und sah ihm in die grünen Augen. „Du solltest echt Kontaktlinsen tragen. Damit siehst du viel besser aus. Ist zumindest meine Meinung. Ich weiß nicht wie das deine Freundin sieht, aber ich finde dich ohne Brille hübscher.“

Belles, noch lauter, knurrender Magen durchbrach die sanfte Stimmung. Sie wurde leicht rot. Nathalia musste lachen und Jens nahm sich seine Brille wieder und setzte sie sich auf. „Ich glaube du solltest was essen gehen.“ sagte er lachend. Sie nickte stumm, während sie den Boden anstarrte.

Sie verabschiedeten sich voneinander und die beiden Mädels gingen etwas essen. An diesem Abend aß Belle viel.

Nach dem Essen Fragte Nathalia ihre Freundin „Woher kennst du ihn genau?“ Belle sah sie fragend an „Wen?“ „Na diesen Jens.“

„Ach den. Die Schwester meiner besten Freundin aus dem Dorf tanzt im Karnevalsverein unseres Dorfes im Kinderballett mit. Vor zwei Jahren hab ich sie zu 3 von 5 Auftritten begleitet und hab ihr und den anderen Kids beim anziehen der Kostüme geholfen. Beim zweiten Auftritt hab ich den Beginn der Veranstaltung gesehen, den so genannten Einmarsch. Er war als Pirat verkleidet und bei seinem Anblick hab ich Herzflattern und Kopfkino bekommen. Ich hab meine Freundin Kairi darum gebeten seinen Namen für mich herauszufinden, da ich keine Möglichkeit gefunden habe mit ihm zu reden. Das hat sie dann auch getan.“

„Aha.“ antwortete die Ältere „Und warum hattest du ihm die Brille abgenommen?“ „Weil er als Pirat keine aufhatte. und ich fand ihn so hübscher. Hab ihm gesagt, er soll Linsen tragen, weil er dann besser aussieht.“ Nathalia nickte „Stimmt. Ist mir auch

aufgefallen.“

„Wollen wir zu den Tieren?“ fragte Isabelle.

Nathalia sah sie mit gequältem Gesicht an „Ich mag jetzt nicht zu den Tieren gehen. Ich würde lieber in den Park und den Tag ruhig ausklingen lassen. Ist schließlich schon wieder nach 7.“ Belle nickte „Ok, dann lass uns in den Park gehen.“

Im Park trafen sie dann auch die anderen wieder und setzten sich zu ihnen.

Sie unterhielten sich noch eine Weile und dann nach und nach verabschiedeten sich alle und gingen schlafen. Als Belle in ihr Bett fiel schlief sie sofort ein. Der Tag was anstrengender als sie erwartet hatte.